

September 2017 – Februar 2018



entdecken

Die NaturFreunde in Bremen



et Südharz 
haus Sankt Andreas

Wandergebiet  nationalpark
Harz
Höhenwanderweg 
Loipen / NSG Bergwiese

platz / Minigolf
St. Andreas-Kirche

Heilklimawanderwege

Start 400 m

Parkplatz 

NaturFreunde

... nette Menschen unterwegs

Wandertreff



Neujahrsempfang 2018

Die NaturFreunde OG Bremen feiern im Januar ihren Neujahrsempfang und ehren hierbei auch die JubilarInnen des Jahres 2017! Die zu Ehrenden werden wie immer persönlich hierzu eingeladen!

Der Empfang zu Kaffee und Kuchen findet statt am Sonntag den 21. Januar 2018, Beginn 15 Uhr im Gasthaus Seekamp (Centralhallen Hemelingen) Hemelinger Heerstraße 27

Eine vorherige Anmeldung ist dringend erforderlich und sollte bis spätestens Freitag, den 05.01.2018 eingegangen sein!
0421 · 364 97 87 (Büro) oder
0421 · 47 29 25 (Anke Tinsen)

Die Eintrittskarten kosten 8 Euro und sind im Büro der OG in der Buchtstraße oder über Anke Tinsen ab November 2017 erhältlich.

Jahreskonzert des Mandolinorchesters der Naturfreunde

Zur Aufführung kommen viele neu einstudierte Stücke, aber auch ein paar beliebte und bekannte Melodien von klassisch bis volkstümlich. Zusätzlich ist das beliebte Quartett aus Domra und Bajan mit zwei Stücken zu hören.

Ihr seid mit Freunden und Bekannten herzlich eingeladen:

Sonntag, 8. Oktober 2017, 15:00 Uhr,
St. Pauli-Kirche, Bremen Neustadt,
Große Krankenstraße 11.



Unser Motto: „Spielt was Euch Freude macht, dann wird es auch dem Publikum gefallen.“ Ihr seid herzlich eingeladen, immer mal wieder bei unseren Auftritten vorbeizuschauen.

Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, ist ebenso herzlich eingeladen.

Wir treffen uns wöchentlich zum Üben immer freitags von 16:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum St. Pauli.

Kontakt:
Ulf Nazarenka
0421 · 596 29 35
buebchenstern@gmx.de



Liebe Freundinnen und Freunde der Bremer Naturfreunde!

Mit viel Freude haben wieder einige unserer Gruppen Berichte, Bilder und Veranstaltungshinweise eingesandt. Ihr haltet unsere neue „entdecken“ in der Hand.

Es hat sich schon prima eingespielt: Unser NaturFreundeHaus in Steinkimmen war gut besucht bei den beiden offenen NaturFreundewochenenden! Wenn Ihr dieses Heft in Händen haltet, waren wir schon zum dritten Mal als Ortsgruppe, Jung und Alt und mit alten und neuen Freunden draußen. Wen's weiter interessiert, der kann alles in der letzten *entdecken* auf unserer Homepage nachlesen.

40 Jahre besteht unser Kinderhaus in der Ratzeburger Straße in diesem Jahr, in der Buchte gestalten wir seit 44 Jahren ein Jugendleben in dieser Stadt und seit einigen Jahren nun auch sehr eng gemeinsam mit unseren älteren NaturFreunden. Vor 86 Jahren haben unsere Vorfahren das NaturFreundeHaus in Steinkimmen selbst gebaut. Ihr seht, bei uns geht es immer um Selbstorganisation, attraktive Treffpunkte in der Natur ganz draußen, aber auch in der Stadt. Wir gestalten Räume und wir bieten gern allen die Chance, es mit uns gemeinsam zu tun.

... nette Menschen unterwegs



„... nette Menschen unterwegs“ heißt aber eben nicht immer nur in Wald und Flur oder in der nahen oder fernen Heimat, sondern heißt auch, unterwegs sein in eine friedliche Welt. Wir Bremer wa-



ren beim Bundestreffen dabei und auch bei vielen Demonstrationen. In diesem Heft findet Ihr interessante Berichte und Fotos dazu. Tja, und dann waren wir im Harz, in Peking, in Thüringen, auf der Munte, am Padasterjoch und und und ...

Wir grüßen Euch mit einem herzlichen ‚Berg frei‘ – unserem Gruß, der immer auch die Freiheit der Menschen meint!

Euer Vorstand: Anke Tinsen, Alexander Schäfer, Hans-Werner Voß, Jürgen Jakobs, Nicole Siemers, Sophie Schleinitz, Jutta Tjarks, Frederieke Miesner, Dierk Bojens

...und leider mussten wir dieses ‚Berg frei‘ vor kurzem unserem lieben Freund Wilfried Henning ein letztes Mal zurufen. „Danke, Wilfried, für Dein jahrzehntelanges verantwortliches Engagement für Deine Bremer NaturFreunde!“

www.naturfreunde-bremen.de



Stress im Alltag und Beruf? Auf der Suche nach Erholung und Bewegung in der Natur, Freizeit und Freiheit auch für die Kinder? Lust auf Alleinsein oder Gemeinschaft, Spaß haben bei Unternehmungen oder gemeinsamem Sitzen am Lagerfeuer? Leckere Lebensmittel direkt vom Erzeuger im Hofladen, frische Milch und Eier von glücklichen Hühnern? Nette Dorfnachbarn für ein gutes Miteinander?

Dies alles bietet unser vereinseigener Campingplatz in Steinkimmen, direkt am Naturfreundehaus Kimmerheide!

In der näheren Umgebung mit reichlich Möglichkeiten zum Radfahren und Wandern, befindet sich auch der Falkensteinsee für Badefreunde.

Da sich nun Ende des laufenden Jahres, einige der langjährigen Campingfreunde nach zum Teil 50jähriger Zugehörigkeit verabschieden, würden sich die verbleibenden Camper über Neuzugänge freuen!

Auf diesem Wege sagen wir nochmal einen herzlichen und aufrichtigen DANK an die „alte Garde“, die mit viel Fachwissen, Engagement, Lust und Spaß stets für Ordnung, Sauberkeit, Instandhaltung und Gemütlichkeit gesorgt hat!

Allen weiterhin eine gute und gesunde, noch lange Lebenszeit! Ihr seid jederzeit in Kimmerheide herzlich willkommen!

Anke Tinsen im August 2017

Aktuell wäre noch ein Wohnwagen incl. Vorzelt mit festem Stellplatz in Kimmerheide abzugeben, bzw. sucht einen neuen Besitzer und Campingfreund! Er ist allerdings nicht mehr zum Reisen geeignet.

Kontakt:

Anke Tinsen, 0421 · 47 29 25

Interessierte bezüglich freier Wohnwagenstellplätze wenden sich bitte an

Jutta Tjarks, 04206 · 41 35 61



Fotos: Andrea Kolling

Naturfreundwochenenden in Kimmerheide

Zweimal haben wir uns in diesem Jahr schon jeweils für ein Wochenende in Kimmerheide getroffen – mit Kind und Kegel, alten und neuen Naturfreund_innen, jung und alt.

Wir haben Zeit miteinander verbracht, Lagerfeuer gemacht, Tischtennis gespielt, Kinder durch den Wald streunen lassen, Hütten gebaut, politische Debatten geführt und auch Blödsinn gelabert, Spaziergänge durch Wald und Felder gemacht, Spiele gespielt, im See in der Nähe gebadet, Musik gemacht, waren beim Bauern und haben Milch gekauft und Kühe gestreichelt, haben gemeinsam gekocht und viel Spaß gehabt oder haben auch einfach mal nichts gemacht! Und wir alle haben neue Menschen kennengelernt und eine schöne Zeit gehabt!

Das soll es nun regelmäßig geben in Kimmerheide. Noch ein drittes Mal in diesem Jahr im September und dann wieder im kommenden Jahr.

Die Termine für das kommende Jahr werden über die Homepage bekannt gegeben.

Wer Interesse an weiteren Naturfreundwochenenden in Kimmerheide hat und Lust hat in ungezwungenem Rahmen andere aufgeschlossene Naturfreund_innen kennenzulernen oder wiederzutreffen, kann gern Sophie unter 0421 · 96 03 82 40 oder mail@sophie-schleinitz.de kontaktieren.





Natur- und heimatkundliche Reisen im zweiten Halbjahr 2017

FAHRT nach GÜTERSLOH am 10.10.2017

Auf diese Fahrt möchten wir besonders hinweisen, weil wir die Miele-Werke in Gütersloh mit einer Führung besichtigen können. Bemerkenswert möchten wir, dass wir vor eineinhalb Jahren diesen Termin überhaupt noch bekommen haben, weil es immer sehr schwierig ist, dort eine Besichtigung mit Führung zu erhalten. Wir könnten uns vorstellen, dass hierfür Interesse besteht.

Wir verlassen Bremen um 07:00 Uhr und unterwegs legen wir eine Frühstückspause ein, und dann geht es direkt zu den Miele-Werken in Gütersloh.

STADT GÜTERSLOH:

Die Einwohnerzahl beträgt 97.586 bei einer Fläche von 112,2 km². Gütersloh liegt in Nordrhein-Westfalen und gehört zu dem Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe). Die Stadt liegt 20 km von Bielefeld entfernt. Der Fluß „Die Dahlke“ durchfließt die Stadt. Gütersloh liegt südwestlich des Teutoburger Waldes. Die höchste Erhebung der Stadt ist 105 m. Einen Vorteil hat die Stadt, dass sie an der Haupt-Eisenbahnstrecke Berlin-Köln liegt und an den Autobahnen A2 und A33. Die Stadt hat auch viele grüne Flächen und Parks. In Gütersloh sei noch zu erwähnen die Firma Bertelsmann. Die Zentrale mit seinen weltweit mehr als 100.000 Mitarbeitern befindet sich in Gütersloh.

MIELE-WERKE:

Die Firma Miele & Cie. KG. ist ein deutscher Hersteller von Haushalts- und Gewerbegeräten mit Sitz in Gütersloh. Das Unternehmen wurde am 01.07.1899 im westfälischen Herzebrock gegründet. Man begann mit 7 Mitarbeitern und heute hat das Unternehmen 19.465. Die Firma produziert in 12 Werken, davon befinden sich acht in Deutschland. Die

Vertriebsaktivitäten wurden zusammengelegt und werden von Gütersloh gesteuert. Es sei auch zu erwähnen das Miele-Museum. Dieses ist im Jahre 2006 wieder eröffnet worden. Es wurde auf eine Fläche von 1000 m² erweitert. Es wird hier die Geschichte von Miele gezeigt.

Unser Programm bei den Miele-Werken beginnt um 10:30 Uhr und endet um ca. 14:30 Uhr. Es beginnt mit einer Begrüßung und Kaffeepause. Danach werden wir das Miele-Museum mit einer Führung besichtigen. Anschließend haben wir eine Info-Fahrt mit dem Bus durch das Gelände und werden dort im Restaurant mittagessen. Danach erhalten wir einen Einblick in die Montagehalle und anschließend wird uns der Ausstellungsraum gezeigt. Gegen 14:30 Uhr erfolgt die Verabschiedung.

Wir fahren von den Miele-Werken zum Kaffeetrinken. Dort haben wir die Reservierung zwischen 15:00 und 15:30 Uhr vorgenommen.

Wir hoffen, dass durch die heutige Mitteilung Interesse an dieser Fahrt bestehen wird und sehen den Anmeldungen gern entgegen.

Programm 2017

Wir machen noch folgende Ausflüge 2017:

20.09.2017 PKW-Fahrt nach Friesoythe

10.10.2017 Busfahrt Gütersloh (*siehe Mitteilung*)

17.10.2017 PKW-Fahrt nach Goldenstedt

04.11.2017 Busfahrt nach Sögel und Schloß Clemenswerth

Informationen, Kontakt und Anmeldung:

Hans-Eberhard Willner

0421 · 50 45 49

hans.eberhard.willner@web.de



Ein Waldspaziergang der etwas anderen Art

Auf dem Baumwipfel-Pfad im Nationalpark Harz



Niedersachsens einzigartiger Baumwipfel-Pfad in Bad Harzburg befindet sich am Fuße des Burgbergs am Kurpark. Er wurde 2015 eröffnet und führt auf rund 1000 m Länge und bis zu 26 m Höhe durch die alten Baumkronen des Kalten Tals und gewährt außergewöhnliche Ausblicke in die Welt der Bäume und den Nationalpark Harz mit seinen Landesforsten.

An den 50 Erlebnisstationen des Pfades erhält man Informationen zu Themen wie dem Urknall, die Natur und Umwelt, sowie Holzwirtschaft und die Geschichte der Region oder die Tierwelt des Harzes!

Der Baumwipfel-Pfad wurde nach Richtlinien der Initiative „Reisen für Alle“ zertifiziert und ist barrierefrei!

Unser NaturFreund und Tagesreiseexperte Eberhard Willner hat wieder einmal einen tollen und interessanten Ausflug geplant und organisiert, der mit einem leckeren Kuchennachmittag in besonderer Atmosphäre seinen Abschluss fand!

Anke Tinsen im Mai 2017





Ein herzliches Grüß Gott

So wurden unsere Bremer NaturFreunde im Sommer diesen Jahres auf 2.232 m Seehöhe am Padasterjochhaus in Österreich, dem ersten Naturfreundehaus der Welt, begrüßt.

1907 von der Wiener Sektion der Naturfreunde erbaut, steht das Padasterjochhaus (gerne auch Na-

turfreundehaus genannt) nun schon über 100 Jahre im Angesicht der Zillertaler Alpen, der Tuxer Voralpen, der Tribulaune und Dolomiten. Ein Juwel fernab vom Massenbergsteigen mit einem Panorama, das man wohl nur in ausgewählten Regionen vorfindet.

Das Haus ist ein lohnendes Ausflugsziel für Familien und Ausgangspunkt für erlebnisreiche Bergtouren zugleich. Mit Zustiegsmöglichkeiten von Gschnitz und aus dem Stubaital, liegt das Padasterjochhaus zentral zwischen den bekannten Berggipfeln von Habicht und Serles.



Die Familie Pranger bewirtschaftet das Padasterjochhaus seit 1962. „Es war uns immer ein Anliegen, das Haus trotz den neuesten technischen und sanitären Anforderungen immer in seinem ursprünglichen Charakter zu bewahren. Dies ist sicherlich



mit ein Grund, warum wir schon seit Jahrzehnten auf den Besuch vieler Stammgäste stolz sein können. Und vielleicht können wir auch Sie in diesem Sommer bei uns auf der Hütte begrüßen.“

In diesem Jahr wurde das Haus 110 Jahre alt: Am 12. August 1907 war es endlich soweit und es fand die gut besuchte Eröffnung des Padasterjochhauses (2232 m) statt, zu der in Sonderzügen aus Wien 600 und aus Graz 200 Naturfreunde anreisten. Es kamen auch einige hundert Tiroler Naturfreunde-Mitglieder aufs Padasterjoch, da man an diesem Tag auch gleich das 5-jährige Bestehen der Ortsgruppe Innsbruck feierte. Von den Festrednern sind zwei Mitbegründer der Naturfreunde hervorzuheben: Der Zentralobmann Alois Rohrauer wünschte allen, die das Padasterjochhaus besuchen würden, dass es für sie zu einer Stätte der Zuflucht, der Erholung und Ruhe werden sollte. Der dankte allen, die an der Errichtung – sowohl geistig als auch manuell – mitgeholfen hatten, und erklärte das Naturfreundehaus für eröffnet. Dr. Karl Renner mein-



te in seiner Rede, dass das erste Naturfreunde-Haus ein Ort der Bergsteiger und Naturfreunde sein solle. Touristik sei weder leerer Sport noch müßiges Vergnügen oder bloße Zerstreung: „Wenn wir hinaus-eilen in die Natur, wenn wir wollen, was die Aufgabe der Menschheit ist, und es wird nicht nur ein „Berg Frei!“ sein in unserer Zukunft, sondern ein „Welt frei!“.

Informationen und Anmeldungen:
www.padasterjochhaus.at





Das Jugendcafé fährt in den Harz

Seit Sommer 2015 öffnet jeden Mittwochnachmittag das Offene Jugendcafé in der Buchte. Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund treffen sich zum Kickern, Rumhängen, Kaffee trinken, Spielen, Kochen oder Backen.

Nach einigen Ausflügen innerhalb Bremens hatte sich die Gruppe gewünscht ein gemeinsames Wochenende wegzufahren. Nun bestimmte die Reiseplanung die Treffen: Es sollte in den Harz gehen. Gemeinsam wurden mögliche Aktivitäten recherchiert und abgestimmt, das Buchte-Büro versuchte mit allerlei Anträgen genug Geld für die Fahrt zusammenzukriegen, damit alle ohne Kosten mitfahren können.

Anfang der Sommerferien ging es dann endlich los. Zehn Jugendliche starteten gemeinsam mit Milena und Pateh, den beiden Teamer*innen vom Café. Mit im Gepäck: Zehn verschiedene Sprachen und Her-



kunftsländer und viel gute Laune. So konnte neben Deutsch als gemeinsamer Gruppensprache auch Englisch, Arabisch, Persisch, Dari, Türkisch, Französisch, Fula, Belutschí und Somali gesprochen bzw. übersetzt werden.



Vom Naturfreundehaus Sankt Andreasberg startete die Gruppe in ein actionreiches Wochenende. Zunächst gab es schöne Ausblicke und rasante Abfahrten von der Sommerrodelbahn. Anschließend ging es zum Hochseilgarten, wo sich die Teilnehmer*innen in einigen Metern Höhe über Seile, Reifen und einige andere Klettergeräte wagten. Picknick und Pizza sorgten für die nötige Stärkung. Am Abend ging es noch einmal los zu einer erneuten Wanderung zu einer Sternwarte, deren Betreiber*innen kurzfristig für die Gruppe geöffnet hatten und den Jugendlichen einen spannenden Blick in den nächtlichen Himmel ermöglichten.



Schon auf dem Rückweg nach Bremen wurden bereits erste Pläne geschmiedet für eine weitere Fahrt, so gut hat es allen gefallen.

Neue Gesichter sind mittwochs beim Café immer willkommen.

Ab September gibt es dann auch parallel zum Café und donnerstags von 16:30 – 19:00h eine Beratungszeit für junge Geflüchtete, die die Buchte gemeinsam mit *Fluchtraum* anbietet.





Hüttentour mit Kindern? – Das geht!

Mama, wie weit ist es noch? Müssen wir noch weit hoch? Mir ist heiß! Mein Rucksack ist schwer. Nach nicht einmal 10 Minuten Wanderung waren dies die ersten Fragen und Aussagen zur Wegesstrecke und ich war mir plötzlich gar nicht mehr sicher, ob unsere 3-tägige Tour auf dem Salzburger Almenweg wohl überlegt war.

700 Höhenmeter waren am ersten Tag zu überwinden, diese Tour sollte uns stetig bergauf führen. Ausreichend Proviant, Lust auf Abenteuer, Schmetterlinge, Käfer, Blumen, genügend Pausen und die Aussicht auf eine urige Almhütte mit Kühen, Schafen, Schweinen und Hühnern waren dann aber doch Motivation genug, die Kinder das Tagesziel erreichen zu lassen.

Und wir fanden alle Spaß daran – und Ehrgeiz, dieses Ziel zu schaffen. Auf der Modereggalm wurden wir dann auch belohnt – ein kühles Getränk,

leckeres frischgebackenes Brot und almeigener Käse und Speck und Kaiserschmarrn, nette Sennerinnen und Senner, ein Ausblick, der seinesgleichen sucht und Ruhe pur (bis auf das Klingeln der Kuhglocken). Beim Melken und auch Käsemachen waren wir dabei, jede unserer Fragen wurde geduldig vom Bauern beantwortet. Und so war es spannend für uns alle, einen Einblick ins Almen-



Hühnerkaralm



leben zu bekommen – in seiner zeitweiligen Romantik, aber auch harten Realität: „Mensch-Ärger-Dich-Nicht“ am Abend in der Hütte im Kerzenschein ohne Strom, Plumpsklo, Melken, Käsen, vom Blitz erschlagene Kühe, tote zu früh geborene Kälbchen, Hagelschauer und Schneefall im Sommer, Enge neben absoluter Weite ...

Am nächsten Tag führte der Weg uns weiter bergauf auf 2000 m. Für Wandermotivation sorgten die Pferde, die unter dem Gipfel standen und die Höhenmeter zumindest für Mathilda (9 J.) und Karla (6 J.) verfliegen ließen. Die Pferde und der Blick, der uns hier in alle Seiten über schneebedeckte Gipfel blicken ließ, entschädigte für diesen anstrengenden Aufstieg.



sten Hütten bieten die Möglichkeit zum Essen an. In vielen Almhütten kann auch übernachtet werden. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Betten, sollten diese im Vorfeld reserviert werden. Weitere Informationen zum Wandern im Salzburger Land (wir waren im Großarlal) findet ihr im Internet und bei den Tourismusbüros vor Ort.

Und so gelang sie, unsere 3-Tagestour mit zwei Übernachtungen von Hüttschlag zur Modereggalm, vorbei am Spielkogel zur Hühnerkarmalm und den Abstieg wieder zurück nach Hüttschlag. In einem waren wir uns mit den Kindern einig: Die Zeit verging viel zu schnell. Beim nächsten Mal würden wir gern länger oben in den Bergen bleiben, in mehr Hütten übernachten und auf jeden Fall weitere Abenteuer erleben.

TIPP: Das Salzburger Land eignet sich für Wanderungen mit Kindern. Es gibt hier viele Almhütten, die in akzeptabler Entfernung stehen. Die mei-

Sofie Schleinitz





Auch dieses Jahr hat der BuBa Walle die Naturfreunde Bremen wieder zu seinem traditionellen Mixed-Volleyball-Turnier eingeladen.

Bei frühlingshaften Temperaturen traten insgesamt sechs Teams gegeneinander an. Da alle Mannschaften ungefähr das gleiche Spielniveau hatten, kam es zu manch spannendem Aufeinandertreffen. Die Naturfreunde konnten einige Siege einfahren, mussten sich aber auch in zwei Partien geschlagen geben. Am Ende kam ein respektabler 3. Platz dabei heraus.

Es gab tolle Preise und zur Stärkung hatte der BuBa wieder ein prächtiges Buffet bereitgestellt, das keine Wünsche offen ließ. Wir bedanken uns für die Einladung und freuen uns auf das nächste Jahr. (sb)

Wir spielen mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr in der Schule am Leibnizplatz.

Kontakt: Sven Berkhausen
0421 · 70 80 416 + 0170 · 166 39 02
svenberk@uni-bremen.de







Neuer Fernwanderweg: Luther 1521

1517 wurden Luthers Thesen veröffentlicht – dies ist der historische Aufhänger, das Jahr 2017 als das fünfhundertjährige Reformationsjubiläum zu begehen. Das Wort Reformation fasst theologische und politische Umbrüche zusammen, die eine immense Auswirkung auf die europäische Geschichte hatten. Zwingli, Melancthon, Calvin, Luther, Huss, Müntzer, von Zütphen, Aportanus, Knox... eine große Anzahl Theologen hatte Anteil an den Entwicklungen, daher wird ein Reformationsjahr begangen, und nicht etwa das Lutherjahr 2017.

Jubiläumsfeierlichkeiten für Luther gab es schon unter merkwürdigen Vorzeichen. Er wurde im 19. Jahrhundert nationalistisch als Vorkämpfer deutscher Identität gefeiert. Zum Reformationstag 1817 wurden auf der Wartburg Bücher verbrannt.

Wir erleben dieses Jahr viele Veranstaltungen, Festakte, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge – und für uns WanderInnen wurde sogar ein neuer Fernwanderweg eröffnet: der Pilgerweg Lutherweg 1521. Zwischen Eisenach und Worms folgen die Wandernden Luthers Reiseroute zum Reichstag zu Worms im Frühjahr 1521. Zum Glück können sie auch den Rückweg nach Eisenach unbeschwert antreten und stehen nicht unter Reichsacht und Kirchenbann, und die Wartburg kann zum Vergnügen und nicht auf der Flucht besucht werden.

Die Stadt Wittenberg hatte ihrem berühmten Theologen einen besseren Pferdekarren zur Verfügung gestellt. Er reiste auf der „Kurzen Hessen“, der damals vielbefahrenen Verkehrsmagistrale zwischen den Messestädten Leipzig und Frankfurt am Main. Heute verlaufen die Fernverkehrsstrecken von ICE

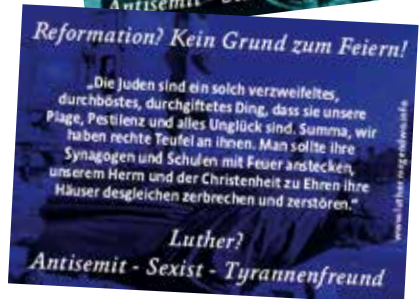
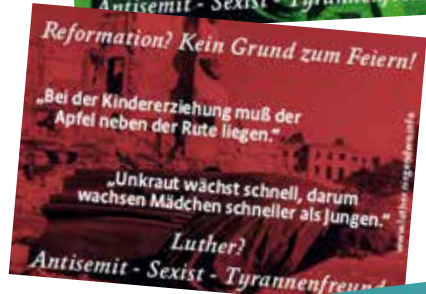


und Autobahn anders, und der Lutherweg 1521 führt in achtzehn Etappen durch thüringische Wälder und hessische Kulturlandschaft, durch Frankfurt am Main und über den Rhein nach Worms.

Das Erwandern der Landschaft lässt reichlich Zeit um sich Gedanken zu machen: Über die Reformation und darüber, wie unser Leben heute ohne sie aussähe. Über den Antisemiten und Chauvinisten Luther, der uns auch viele unheilvolle Erbschaften hinterlassen hat. Über die infrastrukturell verödenen kleineren Ortschaften, in denen WanderInnen vergeblich nach einem Becher Kaffee oder einer Flasche Wasser Ausschau halten. Über die Folgen der industrialisierten Landwirtschaft, Landstriche ohne schattenspendende Bäume, ohne summende Insekten oder Vogelzwitschern. Spektakuläre Höhepunkte bietet der Wanderweg nicht,

aber beispielsweise die Wartburg, die Stiftsruine in Bad Hersfeld, die Jugendstil-Kuranlagen in Bad Nauheim oder die Katharinenkirche in Oppenheim laden zum Verweilen ein.

Ingeborg Kelber





Wanderguppe

Im März kam die Wanderguppe dieses Jahr zum ersten Mal zusammen: wir setzten uns zu einer Vorbesprechung der Saison in der Buchte zusammen. Da sammelten wir vor allem Ideen zur Verwirklichung des Sozialen Wanderns in der Zeit von Neoliberalismus und Globalisierung. Zu Gast kam Wolfgang Pankalla und erzählte uns ein wenig von seiner Deutschlandwanderung und dem Hanseatenweg. Solche Projekte tragen natürlich sehr zur Wahrnehmung der NaturFreunde in der Öffentlichkeit bei!

Im April und Mai waren wir dann auf dem Jakobsweg, der Via Baltica, unterwegs. Auf dem Weg nach Bremen kamen wir durch Fischerhude. Es ist nicht nur eine der Künstlerkolonien rund um Bremen, sondern auch die Heimat Cato Bontjes van Beeks, die 1942 als Mitglied der Roten Kapelle verhaftet und 1943 mit zweiundzwanzig Jahren in Plötzensee hingerichtet wurde.

Die Wanderung von der Domsheide weiter Richtung Santiago endete am Bioland-Hof Voigt in Barrien. Jochen Voigt führte uns über seine Gemüesfelder und zeigte uns die Halle, in der für den Bio-Lieferservice die frischeKISTEN gepackt und auf den Weg zu Privathaushalten, Schulklassen und Büros gebracht werden. Da er gerade seine Anbaufläche erheblich ausgeweitet hat, freuen wir uns darauf, bald wieder zu Besuch zu kommen und die Bioland-Umstellungsfläche Eden kennenzulernen.





Ende August führte unsere Wanderung von Wildeshausen aus zu den Kleinenknetener Steinen und dann über die prächtig blühende Heide auf dem Pestruper Gräberfeld.



Wir freuen uns schon sehr darauf, beim Ortsgruppen-Wochenende im September dabeizusein, und möchten dort auch gerne am Samstag mit allen Wanderlustigen eine familiengerechte kleinere Wanderung unternehmen.

Am 21. Oktober 2017 werden wir von Rotenburg (Wümme) aus auf einem der neuen Nordpfade durchs Rotenburger Wasserreich wandern. Zum Abschluss der Wandersaison laden wir alle NaturfreundInnen und Interessierten am 2. Dezember 2017 in die Buchte zum Adventsnachmittag ein: kommt zu Weihnachtskekzen, Tee, Rückblicke auf die Wanderungen des Jahres und natürlich einen Ausblick auf die neue Wandersaison. Als Gast wird uns Peter Schenck von seinem Austauschjahr in China berichten.

Schon jetzt möchten wir zum ersten Termin im Jahr 2018 einladen: Am 11. Februar 2018 treffen wir uns um 11.15 Uhr vor dem Bunker Valentin. Nach der Führung werden wir gemeinsam zur Buchte zur Vorbesprechung der Wandersaison 2018 fahren.

NaturFreunde Bremen · Fachgruppe Wandern
Ingeborg Kelber
0421 · 205 33 45 / 0163 · 148 47 54
ingeborg.kelber@naturfreunde-bremen.de



Termine

**23. September 2017, NaturFreundehaus
Kimmerheide**

Wanderung beim Ortsgruppen-Wochenende

**21. Oktober 2017, 9.00 Uhr, Bahnhof Rotenburg
(Wümme)**

Durchs Rotenburger Wasserreich

**2. Dezember 2017, 15 Uhr, Seminarraum in der
Buchte**

Adventsnachmittag der WanderInnen

Schneeschuhwandern im Harz

Wenn es im Winter entsprechenden Schnee im Harz gibt, möchte ich gerne mit allen Abenteuerlustigen einen Ausflug zum Schneeschuhwandern in den Harz unternehmen! Dazu werde ich über den E-Mail-Verteiler einladen.

**11. Februar 2018, 11.15 Uhr, Denkort Bunker
Valentin**

Führung durch den Denkort und danach Saison-Vorbesprechung in der Buchte. Die Teilnehmerzahl an der Führung ist begrenzt: Bitte meldet Euch bis zum 1. Februar 2018 bei mir verbindlich an.

Bitte kommt in angemessenen Schuhen, mit Eurem bevorzugten Regen- oder Sonnenschutz, mit Wanderproviand und genügend Trinkwasser. Bitte kontaktiert mich einige Tage vor der Wanderung, ob sich Änderungen ergeben haben.



Runde Sachen

Photogruppe Roter Filter

Jeden dritten Montag im Monat trifft sich die Photogruppe Roter Filter der NaturFreunde Bremsen im Seminarraum der Buchte. Wir unterhalten uns über Photographie und Reisen, über Technik und Bilder und wir zeigen und besprechen unsere Photographien. Bei jedem Treffen geben wir uns ein Thema, das photographisch umgesetzt werden soll und auf dem nächsten Treffen präsentiert wird.

Im April diesen Jahres nahmen einige Mitglieder am Fotomarathon unter dem Titel Sinn & Sachlichkeit anlässlich der Ausstellung der Photographien

von Anneliese Kretschmer im Paula Modersohn-Becker Museum teil. Wir mussten in acht Stunden genau ein Bild zu jedem der sechzehn Themen aufnehmen. Bildnerisch umgesetzt werden sollten Begriffe wie Aufgeschichtetes Nichts, Inseln des Lichts oder Konkret Abstrakt.

KeinEr von uns fand einen Platz auf dem Siegereppchen, das haben wir angesichts der Konkurrenz aber auch nicht erwartet. Es hat jedenfalls sehr viel Spaß gemacht, dabei zu sein und die Stadt mit einem anderen Blick auf der Suche nach geeigneten Motiven zu erkunden.

Für die zweite und dunklere Jahreshälfte ist geplant, uns mit filmbasierter Photographie zu beschäftigen. Zu diesem Zweck wurde beim Crowdfunding



Aufgeschichtetes Nichts

der Firma Ars Imago der neu entwickelte Filmentwicklungstank Lab Box im Fünferst geordert und freundlicherweise von unserem Landesverband finanziert. Im Oktober erwarten wir die Lieferung, wenn nichts dazwischen kommt. Die Bremische Evangelische Kirche unterstützte unsere Ausflüge in die filmbasierte Photographie mit der Spende von zwei Spiegelreflexkameras und einem Blitzgerät. Bei beiden Spendern bedanken wir uns recht herzlich.

Ein weiterer Plan für die nächste Zeit ist es, eine stärkere Zusammenarbeit sowohl mit den Photogruppen der anderen beiden Ortsgruppen im Landesverband als auch den Ortsgruppen aus dem Umland zu erreichen. Wir möchten wieder eine gemeinsame Struktur auf Regionalebene aufbauen und die Photographie der NaturFreunde nach außen sichtbar machen.

Über weitere MitstreiterInnen, seien sie an filmbasierter oder digitaler Photographie arbeitend, Dias oder Papierbilder präsentierend, aus Bremen oder dem Umland, AnfängerInnen, Fortgeschrittenen oder sogar Profis freuen wir uns jederzeit.

Kontakt: Alexander Schäfer

0421 - 205 33 45

alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de

Termine

Immer am dritten Montag im Monat um 19:00 Uhr, außer in den Schulferien, im Seminarraum der Bucht: 16. Oktober 2017, 20. November 2017, 18. Dezember 2017, 15. Januar 2018, 19. Februar 2018, 16. April 2018, 18. Juni 2018.



Inseln des Lichts

Das Naturfreundehaus Kimmerheide

... liegt am Rande der Wildeshauser Geest, in der Nähe von Ganderkesee. Es ist mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und bietet Euch viele Möglichkeiten, abseits der Großstadt mit netten Menschen unterwegs zu sein.

Unser Haus wird ehrenamtlich verwaltet und instandgehalten. Wir setzen damit die Tradition der Mitglieder der Bremer Ortsgruppe der Naturfreunde fort, die vor über 80 Jahren dieses schöne Haus mit eigener Hände Arbeit aufgebaut haben. Im Haus gibt es gruppen- und familienfreundliche Zimmer. Für die Gäste stehen zwei Küchen zur Selbstbewirtschaftung zur Verfügung.



Informationen:

Jutta Tjarks, 04206 · 41 35 61

nfh@kimmerheide.de

www.naturfreundehaus-kimmerheide.de



Gymnastikgruppe

Im Februar 1979 begann die Gymnastikgruppe unter der Leitung von Ursel Voigt in der Turnhalle der Schule am Leibnizplatz mit ihren Turnübungen.

Mal mehr, mal weniger Turnwillige treffen sich seit dieser Zeit regelmäßig am Mittwoch um 20:00 Uhr (außer in den Schulferien), um bei den Turnübungen unserer lizenzierten Übungsleitern die Muskeln wenigstens einmal in der Woche zu dehnen. Unsere gemischte Gruppe hat immer Plätze frei für interessierte und willige Turner. Jeder turnt so gut er oder sie kann mit. Zum Probeturnen ist jeder willkommen.

*Für weitere Auskünfte steht unsere Gruppenleiterin Heike gerne zur Verfügung.
0421 · 53 23 53*

Spielegruppe

Klassische Brettspiele wie „Zug um Zug“, schon lange beliebte Aufbauspiele wie „Carcassonne“ und die „Siedler von Catan“ oder auch Kartenspiele wie „6 nimmt“ oder „Wizard“ – die Spielegruppe der NaturFreunde Bremen hat Freude an allen Gesellschaftsspielen.

Willkommen sind alle großen und kleinen Spielebegeisterten, die gemeinsam spielen, klönen und anregende Abende verbringen wollen. Mitgebrachte Spiele sind selbstverständlich immer willkommen. Besonders herzlich laden wir zum Spieleabend beim Putzwochenende in Kimmerheide am 4. November 2017 um 20 Uhr ein.

*Kontakt: Alexander Schäfer
0421 · 205 33 45
alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de*

... nette Menschen unterwegs



Termine

Die Spielegruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat (außer in den Schulferien) um 19 Uhr in der Buchte, Buchtstraße 14/15.
Nächste Termine: 6. November 2017, 4. Dezember 2017, 5. Februar 2018, 5. März 2018, 7. Mai 2017, 4. Juni 2018.

... und am 4. November 2017 um 20:00 im Naturfreundehaus Kimmerheide

Vorankündigung

**Jahreshauptversammlung
der NaturFreunde
Ortsgruppe Bremen**

Montag 9. April 2018
um 19:00 Uhr
in der
Arbeitnehmerkammer Bremen

Gut verbunden – well connected

Weitere Online-Konferenz im Rahmen des Klimaprojektes der Naturfreunde Bremen

Am Mittwoch, den 28. Juni, fand eine weitere Online-Klimakonferenz im Rahmen des Internationalen Klimaprojektes der Naturfreunde Bremen statt. „Gut verbunden“ waren die vier teilnehmenden Gruppen. Neben Bremen, Kpalime (Togo) und Windhoek (Namibia) nahmen dieses Mal auch die senegalesischen Naturfreunde aus Dakar teil, vertreten durch Mamadou Mbodji.

Mamadou stellte den mit 13.000 Mitgliedern größten afrikanischen Naturfreundeverband vor, berichtete über die Umweltprojekte und das Engagement der jungen Naturfreunde im Klimaschutz. Von seiner Einladung zur ersten afrikanischen „Landschaft des Jahres“ in Senegal und Gambia, die im Januar 2018 offiziell eröffnet wird, fühlten sich insbesondere auch die Gesprächspartner aus Togo und Namibia angesprochen.



Entscheider von HEUTE einbinden (Christian Weber, Präsident der Bremische Bürgerschaft, auf der Auftaktveranstaltung „Climate Online Presentation“ am 7.12.2016)



Entscheider von MORGEN einbinden (Schüler bei der Klimawerkstatt in Talca, Chile am 14. Januar 2017)

CASE Togo wurde vorgestellt durch Pablo Agbogan, ihren Generalsekretär. Hier können wir im Klimaprojekt bereits auf eine siebenjährige Zusammenarbeit mit erfolgreichen Kampagnen wie das Kochherdeprojekt zurückblicken.

Windhoek präsentierte sich mit drei Schülern, die über Natur- und Klimaschutz in Namibia berichteten. Jambo Shipanga, Projektkoordinator in Windhoek, wies zu Recht auf das Engagement der beiden Schulen in Windhoek hin, die mit dem Klimaprojekt verbunden sind.

Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Rebecca Diedrich, ein bremischer Klimascout der ersten Stunde, die Klimawerkstatt vor, die sie in Chile mit einer Schule in der Stadt Talca vorbereitet und durchgeführt hat.



Wenig Aufwand, große Wirkung – was haben wir erreicht?

„Wenig Aufwand, große Wirkung“, so fasst Michael Heiß, der das Klimaprojekt der Naturfreunde Bremen seit 2010 koordiniert, die Ergebnisse der „Climate Online Presentation“, zusammen. Das Teil-Projekt startete 2015 und wurde durch eine finanzielle Förderung aus Mitteln der BINGO Stiftung ermöglicht.

Im Sinne des transnationalen Ansatzes des Klimaprojektes wurden auch die in Afrika und neuerdings auch in Südamerika eingebundenen Partner unterstützt. Das bezieht sich sowohl auf Hilfen für die Schulen, damit Materialien angeschafft werden können, als auch auf die Aufrechterhaltung einer technischen Infrastruktur, damit die Online-Konferenzen tatsächlich stattfinden können. So ist zum Beispiel bei den Naturfreunden in Togo der Aufbau einer performanten Internet-Verbindung vergleichsweise sehr teuer, da die staatliche Telefongesellschaft quasi ein Monopol hat.



Ohne freiwillige Unterstützer läuft nichts (Jambo Shipanga und Stephan Heiß in Windhoek, Namibia, Februar 2015)

Ein wichtiger Beitrag zur Verstärkung der Projektidee, nämlich eine schnelle und unbeschränkte Kommunikation über alle Themen zu Klima und Klimawandel zu ermöglichen, war die Entwicklung und Freischaltung einer speziellen, englischsprachigen Internetseite.

Unter dem Link www.cop-nf.org kann man sich über die verschiedenen Beiträge informieren und jeder Naturfreund und Klimainteressierte kann selbst einen Beitrag veröffentlichen.

Attraktive Plattform für alle Themen zum Klimaschutz

Das Projektteam der Naturfreunde Bremen hat mit den Online-Klima-Konferenzen eine attraktive Plattform geschaffen. „Wir haben gute Projektideen, und entwickeln daraus spannende Angebote für Naturfreunde und alle Klimainteressierte“, sagt Michael Heiß, „sie müssen jetzt nur eifrig genutzt werden.“

Dies betrifft nicht nur Veranstaltungen auf lokaler Ebene, wie die Eröffnungsveranstaltung in der Bremischen Bürgerschaft im letzten Jahr sondern auch die Aktivierung des weltweit gespannten Netzwerkes der Naturfreunde International.

Ohne die finanzielle Hilfe der BINGO Umweltlotterie und die Organisation durch die Bremer Umweltbildung wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Und jeder Einsatz der meist freiwilligen Unterstützer aus Chile, Deutschland, Namibia, Senegal, Togo und anderwo, sei er groß oder klein, ist letztendlich ein Beitrag zum Schutz unseres Klimas und zur Aufrechterhaltung einer lebenswerten Welt. Allen gilt unser Dank.



Mittel aus der BINGO Umweltlotterie haben das Projekt möglich gemacht.



Ein Jahr in China

China. Das klingt erst einmal nach Exotik. Nach fremden Welten. Nach einem Land, in das man vielleicht zum Urlaub fahren könnte. Aber dort zu leben, das können sich die wenigsten vorstellen.

Ich selbst hätte vor zwei Jahren nicht einmal im Traum daran gedacht ein Austauschjahr in China zu verbringen, obwohl mich China und Japan faszinieren. Aus einer spontanen Laune heraus bewarb ich mich bei Youth for Understanding (YFU) für diesen Austausch. Das Bewerbungsgespräch verlief problemlos. An einem Teil der Kosten hat sich die Stiftung Mercator mit einem Stipendium beteiligt. So stand dem Jahr in der Ferne nichts mehr im Weg.

Am Tag der Abreise war ich relativ gefasst. Nur die brennende Neugier konnte ich nicht unterdrücken.

Nach einem elfstündigen Flug traf ich in Beijing ein, dort fand das dreitägige Ankunftstreffen statt. Danach reiste ich nach Tianjin weiter und sah das erste Mal meine Gastfamilie.

Zumindest meine Gasteltern, da mein Gastbruder sich noch die ersten drei Wochen meines Aus-





tauschs in Deutschland aufhielt, um dort Deutsch zu lernen. Zusammen mit ihm bin ich in China auf eine ganz normale Schule gegangen. Wegen der Sprache hatte ich Probleme, dem Unterricht zu folgen, außer in den Deutschstunden, und wurde bei den Arbeiten nicht bewertet. Aber zweimal am Tag musste ich, wie alle anderen Schüler auch, Gymnastik auf dem Schulhof machen.

An den Wochenenden bin ich häufig mit anderen Austauschülern nach Beijing oder Shanghai gefahren. Dort haben wir die Stadt besichtigt, die verbotene Stadt besucht oder sind in einige der zahlreichen Hutongs gegangen. Hutongs sind die traditionellen Straßen und Stadtteile, die den Umbau der chinesischen Städte noch überlebt haben.



Mit meiner Gastfamilie bin ich auch viel herumgereist. So waren wir auf der großen Mauer, in einigen kleineren Städten und im Norden von China. Dort besuchten wir meine Gastgroßeltern zum Frühlingsfest und machten einen Ausflug zum Eis- und Schneefestival in Harbin, bei dem großartige Eisskulpturen zu besichtigen sind.

Mit meinen Freunden aus der Schule habe ich mich regelmäßig getroffen. Meistens haben wir Basketball gespielt, gelegentlich sind wir ins Kino oder in Karaokebars gegangen.

Viel zu schnell kam der Abschied, den ich eigentlich nicht wollte. Irgendwann waren alle Mitbring-



sel gekauft, jede Planung geplant und alle Koffer gepackt. An meinem letzten Abend in Tianjin habe ich mit meiner Gastfamilie gegrillt. Das chinesische BBQ war nur eine der von so vielen lieb gewordenen chinesischen Speisen, die ich kennen lernte. Leider ging auch dieser Abend zu Ende und ich musste schlafen gehen, um mich gegen 3 Uhr morgens Richtung Deutschland zu bewegen.



Am 2. Dezember ab 15 Uhr werde ich bei der Adventsfeier der Wandergruppe im Seminarraum der Buchte von meinen Abenteuern in China erzählen und meine Bilder zeigen. Für Fragen zum Austauschjahr, YFU, China und Mercator bin ich aber jederzeit offen.

Peter Schenck
p.schenck@crowns-nest.de
0421 · 205 33 45



Kuchenbuffet beim Buchtefest wieder erfolgreich

Zum wiederholten Male beteiligte sich die Ortsgruppe Bremen der NaturFreunde mit einem Kuchenbuffet am traditionellen Buchtefest am 1. Mai – wieder gern besuchter Treffpunkt für nette Menschen nach der Maidemonstration der Gewerkschaften.

Traditionell kommen hier Menschen fortschrittlicher Gesinnung zusammen, die Musik hören wollen und auch einmal Freunde und Freundinnen wieder treffen wollen, die man vielleicht lange nicht gesehen hat.

Das Fest ist auch immer ein Megaereignis für kleine und größere Kinder. Immer viel Live-Musik und Essen aus vielen Ländern und Kulturen.

Dank zahlreicher Kuchenspenden, guten Wetters, guter Laune kam ein ansehnlicher Betrag zusammen, der nun wiederum in den weiteren Ausbau der „Buchte“ investiert werden wird!

Hier noch einmal einen herzlichen Dank an alle KuchenspendenderInnen und alle Freiwilligen am Kuchenbuffet!





Freie Fahrt für den Container

Eine Brauerei und ein niedrighschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche passen auf den ersten Blick nicht zusammen.

Anders ist das am Spielcontainer an der Schule am Pulverberg. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Unionsbrauerei. Dieses Jahr hat der Container eine Spende von der Brauerei erhalten. Von der Spende konnten dringend benötigte Inlineskater und die dazu gehörende Sicherheitsausrüstung angeschafft werden. Die letzten Inliner haben leider die Mäuse zerfressen.

Nun kann wieder geskated werden. Dafür sagen wir vielen Dank!!!

Nachdem die Inliner angeschafft waren, konnten die Kinder und Jugendlichen im Sommerferien-

programm noch einen ganz besonderen Ausflug in den Heide-Park Soltau unternehmen. Trotz eines stark verregneten Tages haben sich 20 Kinder und Jugendliche im Heide-Park vergnügt.





Bittere Bananen bei LIDL

Gewerkschafter aus Ecuador prangern den Etikettenschwindel bei LIDL an:

Offener Brief an die Lidl Stiftung & Co. KG, 74167 Neckarsulm

Sehr geehrter Herr Goudsblom, sehr geehrter Herr Schütze,

es ist nun ein Jahr her, dass wir, der Gewerkschaftsverband der Landarbeiter/innen, Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ASTAC aus Ecuador, uns mit Ihnen getroffen haben. Ziel dieses Treffens waren die Besprechung des von Oxfam Deutschland im Mai 2016 veröffentlichten Berichts „Süße Früchte, bittere Wahrheit“ und die Suche nach Lösungen für die darin dargestellten Probleme. Der Bericht deckt Missstände bei Arbeits- und Menschenrechten sowie beim Umweltschutz auf Plantagen auf, die an deutsche Unternehmen liefern.

Im Rahmen dieses Treffens haben Sie uns mitgeteilt, dass Ihnen die Einhaltung der Menschenrechte auf den an Sie liefernden Bananen-Plantagen wichtig sei. Deshalb hätten Sie den Zertifizierer Rainforest Alliance unter Vertrag genommen. Obwohl Ihre Büros 11.000 Kilometer von Ecuador entfernt sind, möchten Sie den Konsument/innen so garantieren, dass die Rechte der Arbeiter/innen auf den Sie beliefernden Bananen-Plantagen und auch der Anwohner/innen der benachbarten Gemeinden eingehalten werden. Ausgeschlossen davon blieb das Recht auf gewerkschaftliche Freiheit, auf das Sie keinen Schwerpunkt legen wollten.



Leider müssen wir Sie darüber informieren, dass auch nach einem Jahr auf den Plantagen, von denen Sie Bananen beziehen, die Arbeitsbedingungen schlecht und die Menschenrechtsverletzungen gravierend sind. Die Beschäftigten werden nach wie vor ausgebeutet und die Menschenrechte, deren Einhaltung Ihnen nach eigener Aussage wichtig ist, werden weiter verletzt.

In den vergangenen Wochen haben wir die folgenden fünf Plantagen, die Ihre Supermärkte beliefern, besucht: La Palma, Matías, San José de Pongarbel, San Juan und El Naranjo. Wir haben etwa 50 Personen, in der Mehrzahl Plantagenarbeiter/innen und einige benachbarte Anwohner/innen, interviewt. Dabei haben wir mehrere Verletzungen der nationalen Gesetze und internationaler Standards festgestellt:

- Die Löhne der meisten Arbeiter/innen reichen nicht aus, um ihre Grundbedürfnisse zu decken. Es gibt diverse Unregelmäßigkeiten bei der Auszahlung der Löhne.
- Die Arbeiter/innen sind durch den Einsatz hochgiftiger Pestizide ständig in Gefahr. Während die Pestizide über den Feldern versprüht werden, gibt es so gut wie keine Schutzmaßnahmen für die Arbeiter/innen; allenfalls dürfen sie die Plantage kurz verlassen. Auch Gewässer, Tiere und benachbarte Anwohner/innen im Umkreis der Plantagen werden verseucht.
- Arbeiter/innen, die sich unserer Gewerkschaft anschließen oder eine eigene Gewerkschaft gründen wollen, werden bedroht und jede Form der Organisation wird behindert. Die Arbeiter/innen haben Angst, dass Vorgesetzte sehen könnten, wie sie mit Außenstehenden z.B. über die Arbeitsbedingungen in ihrem Unternehmen sprechen.
- Es ist den Arbeiter/innen nicht einmal erlaubt, sich an freien Tagen untereinander zu treffen. Das gilt auch für Treffen mit Arbeiter/innen von anderen Bananen-Plantagen. Wenn das Management merkt, dass es ein Treffen gab, werden die Teilnehmer/innen bedroht. Genau dies ist in der jüngsten Vergangenheit geschehen.

Im Anhang an diesen Brief finden Sie einen Bericht mit Zeugenaussagen von Arbeiter/innen auf den Plantagen in Ecuador, die den Supermarkt Lidl beliefern. Angesichts eines möglichen Betrugs von Millionen von Konsument/innen in Europa möchte ASTAC nicht still schweigen. Denn die Konsument/innen glauben, dass ihre Solidarität mit den Plantagenarbeiter/innen, die die von Ihnen verkauften Früchte anbauen, beachtet und respektiert wird. Wenn wir dazu schwiegen, würden wir uns mitschuldig machen. Wir hoffen, dass Sie sich nach der Lektüre des beigelegten Berichts ein für alle Mal entscheiden, Ihren eigenen Verhaltenskodex umzusetzen. Wir bitten Sie, uns über die Maßnahmen zur Beseitigung der vorgefundenen Menschenrechtsverletzungen, die Sie im Dialog mit Ihren Lieferanten ergreifen werden, zu informieren. Wir würden uns freuen, Vertreter/innen Ihrer Firma bei Ihrem nächsten Besuch in Ecuador zu empfangen, um uns auszutauschen und nach Lösungen für die anhaltenden Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Efrén L. Vélez C., Generalsekretär von ASTAC

Jorge W. Acosta O., Gesamtkoordinator von ASTAC

Quevedo, 29. Mai 2017

Informationen: www.oxfam.de

(dort gibt es auch die Möglichkeit, diesen offenen Brief an LIDL zu versenden)



Vom Waschhaus zum Kinder- und Jugendhaus

Über 40 Jahre Ratze

Seit über 40 Jahren gibt es im Hinterhof der Ratzeburger Straße in Walle das Kinder- und Jugendhaus Ratze. Angefangen hat alles mit einer Gruppe engagierter junger Menschen der Naturfreundejugend Bremen in der Buchtstraße, die sich in der sogenannten „Pädagogik-Gruppe“ regelmäßig trafen und verschiedene pädagogische Ansätze diskutierten und Kinderlager veranstalteten.

So starteten sie auch mit täglichen Spielangeboten für Kinder und Jugendliche im Hinterhof der Ratzeburger Straße. Ein altes Waschhaus wurde dafür in



Beschlag genommen. Aus einzelnen Aktionen wurde im Lauf der Jahre ein Spielhaus, das viele Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil besuchen. Gemeinsam wurde anfangs das alte Waschhaus renoviert und umgebaut. Mittlerweile gibt es in dem Haus eine Kindertagesstätte, einen Hort und offenen Jugendtreff. Alle haben hier ihren Platz, Menschen unterschiedlichster Nationalitäten treffen sich hier – sei es um zu spielen, abzuhängen, Hausaufgaben zu machen, Freunde zu treffen, zu essen, Bewerbungen zu schreiben, Träume zu träumen, Zukunftspläne zu schmieden oder bei Fragen und Problemen Unterstützung zu bekommen.



nen spannenden Tag mit Karussells und Tieren verbringen. Und darüber hinaus können sich alle Erwachsenen und Kinder noch einmal ganz anders kennenlernen und durch die gemeinsame Unternehmung neue Kontakte finden.

Noch ein ganz besonderes Jubiläum

Das die Ratze seit über 40 Jahren besteht, gefüllt mit all den Aktionen, Ausflügen, Begegnungen, liegt nicht zuletzt an Anke Mester. Sie hat dieses Jahr ihr vierzigstes Dienstjubiläum in der Ratze. Ohne Anke würde es die Ratze in ihrer heutigen Form nicht geben. Die Mitarbeiter_innen, Kinder, Jugendliche, Eltern, die ehemaligen Besucher_innen und der Vorstand der Naturfreundejugend sowie der Ortsgruppe Bremen sagen Danke. Danke

20 Jahre Familienausflug



Seit 20 Jahren findet auch ein gemeinsamer Familienausflug in den Sommerferien statt. Oft sind wir in den Tier- und Freizeitpark Thüle gefahren. Hier können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern ei-



für den Einsatz an einem Arbeitsplatz, der in all den Jahren viel Kreativität, Menschlichkeit, Haltung, Durchhaltevermögen und Verantwortlichkeit erforderte. Danke Anke – für da sein, bewegen, sich einsetzen, Ideen haben, Haltung zeigen, schimpfen, Mut machen, schwimmen, lachen, erziehen, zelten, streiten, Perspektiven eröffnen, Chancen geben, Apfelkuchen, eine offenes Ohr haben – und so vieles mehr!





Museobilbox – Nähwerkstatt im Hafensemuseum

in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Ratze, dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) und MORMOR design.

Im upcycling workshop in den Osterferien 2015 fanden die Kinder aus der Ratze großes Interesse am Nähen mit der Nähmaschine. Deshalb organisierten wir einen Nähworkshop als Folgeprojekt. Vier Tage lang nähten die Kinder mit Begeisterung aus Altkleidern ein Kissen, einen Lavendelbeutel, einen Rucksack, bastelten ein Kistchen und einen Wurfball und lernten ganz nebenbei unter der professionellen und fröhlichen Anleitung von Renate Drögemüller – MORMOR design die Grundbegriffe des Nähens. Und auch ganz nebenbei hatten sie großen Spaß daran, aus angeblich nutzlosen Stoffen schöne Dinge herzustellen und

Hintergrundwissen über die Textile Kette der heutigen Textilproduktion zu erlangen. Welch sinnvolle Beschäftigung!

Die Ergebnisse waren anschließend im Hafensemuseum in der Museobilbox-Ausstellung zu sehen.





Paddeln mit Kindern

Die Naturfreundejugend Bremen hat ein kleines Bootshaus an der Munte. Für Naturfreunde-Mitglieder gibt es die Möglichkeit, hier unkompliziert Boote für eine Paddeltour auszuleihen. Dafür ist keine Zugehörigkeit zu einer festen Gruppe innerhalb der Naturfreunde notwendig.

So verabredeten wir uns zum Beispiel beim Naturfreundewochenende in Kimmerheide für eine gemeinsame kleine Paddeltour, die auch mit Kindern

gut zu schaffen war. Ergebnis waren zwei Paddeltage auf der Aller mit einer Übernachtung im Zelt mit sieben Kindern und neun Erwachsenen – und jede Menge Spaß!

Nachahmer als auch Neu-Initiatoren weiterer Aktionen sind herzlich willkommen!

Kontakt zum Bootshaus über die Naturfreundejugend Bremen, Buchtstraße, Tel: 0421 · 32 60 22





Sommer(camp) in Kimmerheide

Nachdem wir im letzten Jahr mit unserem Sommercamp beim Naturfreundehaus Kimmerheide ausgesetzt hatten, konnten wir in diesem Jahr wieder für eine Woche mit 22 Kindern in Kimmerheide Spiel, Spaß und Spannung erleben.

Neben Fußball, Geländespielen und Singen am Lagerfeuer konnten die Kinder an verschiedenen Workshops teilnehmen. Bänder knüpfen, mit Speckstein Kettenanhänger basteln oder einen eigenen Rucksack mit Graffiti gestalten. Besondere Highlights waren auch in diesem Jahr der Besuch auf dem Bauernhof, die Schatzsuche und die Jurten-Disko am letzten Abend.

Die Rückmeldung der Kinder war trotz des bescheidenen Wetters durchgehend begeistert.

Dank der Unterstützung des offenen Cafés und einer Spende der Spardabank konnten in diesem Jahr zwei neue Hockerkocher für die Campküche angeschafft werden. Das hat uns das Kochen in der Outdoorküche ungemein erleichtert. Vielen Dank dafür!!!

Nicht nur den Kindern hat das Camp in Kimmerheide richtig gut gefallen. Auch uns „Großen“ hat es wieder viel Spaß gemacht. An der Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns dabei geholfen haben, das Camp auf- und auch wieder abzubauen. Dieses ehrenamtliche Engagement macht es uns möglich, das Sommercamp durchzuführen. Dazu gehört auch die großartige Betreuung durch den Hausdienst in Kimmerheide.





G 20 in Hamburg und kein Ende – eine kleine Nachlese

Die Bilder, die vom Hamburger G-20-Gipfel um die Welt gingen, waren wahrscheinlich nicht die Bilder, die sich Merkel und Co gewünscht haben.

Angela Merkel wollte Friede, Freude, Eierkuchen mit den Staatslenkern, zwar lieber zusammen mit Hillary Clinton als die großen Klimaretterinnen, als mit dem Trampel, Nationalisten und Chauvinisten Trump, dem „lupenreinen Demokraten“ Putin und NATO-Kriegsherren Erdogan und religiös fundamentalistischen Saudis. Hauptsache aber schöne Bilder und sei es mit Diktatoren und Staatsterroren. Das ist gründlich schiefgegangen. Doch Freude darüber kann auch nicht aufkommen, denn die Bilder von Hamburg sind nur die Bilder

von brennenden Barrikaden und Autos, dem deutschen Statussymbol und Exportschlager. Krokodilstränen über die Sachschäden bestimmen das Bild.

Niemand spricht über die Inhalte des Gipfels und erst recht nicht über den dreitägigen Gegengipfel, seine Inhalte, Konzepte und Diskussionen mit hochkarätiger Kompetenz auf den verschiedenen Podien, in den Workshops und Lösungsvorschlägen für die wirklich brennenden Weltprobleme. Der offizielle Gipfel war dagegen bestenfalls ein Gipfel des Stillstandes. Der Kreis der G 20 ist ein exklusiver Club ohne demokratische Legitimation. Dies wird deutlich, wenn dort ein Afrika-Konzept beschlossen wird, ohne dass afrikanische Länder



mit am Tisch sitzen. Berechtigte Kritik am G 20 Format, den nicht behandelten Themen, Handlungserfordernissen und den miserablen Beschlüssen verschwindet hinter brennenden Autos und ein paar geplünderten Geschäften. Die Tränen über die Sachschäden fehlen für die Ertrunkenen und weiterhin Ertrinkenden an den europäischen Außengrenzen im Mittelmeer. Denn dafür sind die G 20 Staaten und ihre Politik der Abschottung, der menschenverachtenden Deals mit verantwortlich.



Sieht man sich die Geschichte der Gipfeltreffen in den letzten Jahren an, war eine Eskalation der Gewalt in Hamburg abzusehen. Erinnert sei an die genehmigte Demo zum G 8 Gipfel in Heiligendamm und die Eskalation in Rostock am Ende der Demonstration, die vor allem von den polizeilichen Ordnungskräften ausging. 2007 begann die Finanzkrise, seitdem heißt es: die Welt ist aus den Fugen, dennoch suchen die G 20-Regierungen nach wie vor ihre kleinen nationalen Vorteile. Globale Verantwortung, Gerechtigkeit für alle, das steht nicht auf der Agenda der großen Wirtschaftsnationen. Teilen oder abgeben sollen bitte doch die Anderen, die nicht mit am Tisch sitzen dürfen. Ob das eine sinnvolle Strategie für das Wohlergehen der Menschen dieser Welt ist, lässt sich bezweifeln. Erhellend ist das von Trump produzierte Video zu seiner Anwesenheit auf dem Hamburger Gipfel. So werden Botschaften inszeniert. Trump als großer Staatsmann unterlegt mit einem Song: „Make

America great again“. Seine Wähler werden es ihm danken und ihn wiederwählen.

Nach Hamburg wissen anscheinend alle wer und was der „Schwarze Block“ ist. Er wird gleichgesetzt mit Sachbeschädigungen, Randalen, Straftaten und sinnentleerten Gewaltexzessen Testosteron-gesteuerter Junghengste. Auf diese Weise wird er zum Pseudonym für linke Gewalt, linken Extremismus der mit harten Rechtsmitteln und Strafen bekämpft werden muss. Politischer Aktionismus in Wahlkampfzeiten. Vorläufiger Höhepunkt ist das Ausschalten der „linksunten.indymedia“-Plattform durch Innenminister de Maizière, der schon vor Hamburg davon sprach jede Gewalt im Keim zu ersticken. Hat er sich da nur sprachlich vergriffen? Etwa nach dem Motto: Im Wahlkampf wird eben geholt? Oder zeigt sich da nicht viel mehr die rechte CDU-Linie, die „Innere Sicherheit“ als ihr ureigenes Terrain sieht und ihre harte Linie gegen alles, was links zu sein scheint, umzusetzen versucht und dabei den uralten Strauß-Ausspruch bestätigt: Rechts von uns ist nur die Wand. Die problematische Fehlentscheidung eines G 20 Gipfels in einer Großstadt mit Fehlern vor Ort wird zum linksextremen Fanal hochstilisiert.



Beethovens Ode an die Freude, die offizielle Hymne der EU, hatte sich Merkel in der neuen schönen Elb-Philharmonie gewünscht. Die Klänge und Bilder gingen unter im nicht zimperlichen Vorgehen



der Polizei davor. Klar war es eine nette Vorstellung Trumps Kolonne zumindest kurz zu stoppen. Doch war das die Gewalt, die der Innenminister ersticken wollte? „Null Toleranz“ war die Linie des obersten Polizeichefs und Hamburgs SPD Innensenator Grote, sie wollten sich mit dieser Linie profilieren. Es hat nicht geklappt, trotzdem versuchen die Hardliner von CDU und SPD nun politischen Gewinn daraus ziehen. Es kristallisiert sich heraus, dass die hohen Staatsgäste Vorrang hatten, was die Sicherheit betraf und die Bürger das Nachsehen. Dazu passt, dass die Argumente der rebellischen europäischen Jugend totgeschwiegen werden. Wachsende Kritik an der herrschenden europäischen Politik, insbesondere an Merkmals Austeritätspolitik und neoliberalen Kurs mit einer unerträglich hohen Jugendarbeitslosigkeit außerhalb des deutschen Staatsgebietes und einem damit einhergehenden Vertrauensverlust in die Regierenden, wird ignoriert oder mit dem Etikett „extremistisch“ diffamiert

und strafrechtlich belangt. Erschreckend die beiden ersten G 20 Gerichtsurteile in Hamburg, deren Unverhältnismäßigkeit, einen fast sprachlos macht. Dabei ist eine kritische Analyse des Sicherheitskonzeptes der zuständigen Bundes- und Landesbehörden in der G 20 Woche in Hamburg dringend geboten. Olaf Scholz ist sich sicher: „die Polizei hat alles richtig gemacht.“ Dabei hat die „Hamburger Linie“, d.h. das harte Durchgreifen bei kleinsten Verstößen gegen Gesetze und Auflagen, zur Eskalation geführt. Man könnte von Staatsversagen sprechen, denn der Schutz der Unversehrtheit der Bürger war mit diesem Sicherheitskonzept zumindest über Stunden am Freitagabend im Schanzenviertel nicht gegeben. Die FAZ spricht allerdings von Narrenfreiheit des Linksextremismus.

Am Samstag, den 07.07. wurde aller Angstmacherei zum Trotz wunderbar friedlich und machtvoll demonstriert. Zwar drohte es vor Beginn zu es-



kalieren, da die Polizei ähnlich wie zuvor bei der „welcome to hell“ Demonstration, den sog. Schwarzen Block nicht losgehen lassen wollte. Schließlich konnten doch alle losgehen, eine Spaltung wurde verhindert. Von der Demonstration ging keine Gewalt aus, im Gegenteil. Es gab am Rande kleine Ereignisse, die schnell hätten ausarten können, doch die Demonstranten haben mit ihrem eindeutig

friedlichen Verhalten beeindruckend deeskalierend gewirkt. Ein Wasserwerfereinsatz - vermutlich zur Eigensicherung - wurde zwar sehr schnell ausgelöst, änderte daran aber auch nichts. „Wir sind friedlich – was seid ihr“ skandierten die umstehenden Demonstranten sehr deutlich, und die Polizei zog sich zurück. Das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit ist ein grundgesetzlich verbrieftes Recht. Am 07.07. wurden die Interessen einer kritischen Zivilgesellschaft eindrucksvoll mit ca. 76.000 Demonstranten auf der Straße gezeigt. Nur die brennenden Barrikaden wurden immer wieder medial reproduziert. 38 km² war die Sperrzone groß und ca. 150 m im Schanzenviertel verwüstet, dabei sollten alle froh sein, dass es keine Toten, keinen Schusswaffengebrauch gab. Zur Erinnerung: 2001 beim Gipfel in Genua starb ein junger Demonstrant durch eine Polizeikugel.



Andrea Kolling



Veranstaltungen und Termine

NaturFreunde Ortsgruppe Bremen



Treffen des erweiterten Vorstandes

Donnerstag 21.09.17 um 19:00 Uhr in der Buchte
Gastteilnehmer sind willkommen!



Vorstandssitzungen der Ortsgruppe

Dienstag der 06.11.17 und 05.12.17 jeweils um 19:30 Uhr
Treffen in der Grenzstraße



Offenes Café der Bremer NaturFreunde

Freitags ab 15:30 Uhr in der Buchte
17.11.17, 15.12.17, das Oktobercafé am 20.10.17 findet voraussichtlich in der Ratze statt
Kontakt: Anke Tinsen, 0421 - 47 29 25



Vorankündigung

Jahreshauptversammlung der NaturFreunde Ortsgruppe Bremen

Montag 9. April 2018 um 19:00 Uhr
in der Arbeitnehmerkammer Bremen



NaturFreunde-Wochenenden in Kimmerheide

22. – 24. September 2017
Kontakt: Sophie unter mail@sophie-schleinitz.de



Arbeitseinsatz im NaturFreundehaus Kimmerheide

Wochenende 3./5. November 2017
Kontakt: Jutta Tjarks, 04206 - 41 35 61, nfh@kimmerheide.de

... nette Menschen
unterwegs





Naturfreunde treffen in Bremen

Geschäftsstelle in der Buchtstraße 14/15:

Unser gemeinsames Büro findet ihr in der Buchtstraße 14/15 in der zweiten Etage. Mittlerweile ist es fast fertig eingerichtet und es gibt regelmäßige Bürozeiten. Treffen könnt ihr uns oder zumindest einen von uns immer dienstags in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr. Gern könnt ihr telefonisch oder per Mail einen Termin mit uns vereinbaren.

0421 · 364 97 87

kontakt@naturfreunde-bremen.de

Eine weitere Gelegenheit, uns, die Räume und andere Naturfreundinnen und Naturfreunde kennenzulernen, habt ihr jeden dritten Freitag im Monat beim Offenen Café. Dieses findet in der Buchtstraße 14/15 von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.

Redaktion *entdecken*:

Jürgen Maly

entdecken@naturfreunde-bremen.de

Naturfreundehaus Kimmerheide

Jutta Tjarks, 04206 · 41 35 61

nfh@kimmerheide.de

www.naturfreundehaus-kimmerheide.de

Impressum

entdecken

Zeitschrift der NaturFreunde Bremen e. V.

Buchtstraße 14/15

28195 Bremen

www.naturfreunde-bremen.de

Verantwortlich: *Vorstand, Anke Tinsen*

Layout: *Bo Beckmann, www.gestaltung-bo.de*

Auflage: 1.000 Exemplare

Die Zeitung wird an die Mitglieder versandt, liegt in Begegnungsstätten, Ortsämtern, Bürgerhäusern, Jugendfreizeitheimen, Arztpraxen, bei interessierten Kaufleuten, Sportvereinen, Theatern und manch anderen Stätten, wo sich nette Menschen treffen, aus.



Naturfreunde
Buchtstraße 14/15
28195 Bremen



...nette Menschen
unterwegs



www.naturfreundebremen.de